



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

Reportage-Thema: Deichbau – immer noch Knochenarbeit Ein Besuch auf der Baustelle am Emdener Hafen

Auszug aus der Mitarbeiter-Zeitung des NLWKN „Wasserlinse“ – Juni 2012

Deichbau – immer noch Knochenarbeit

Deichbau in Ostfriesland: Als Reaktion auf den zu erwartenden Meeresspiegelanstieg müssen die Deichstrecken unterhalb von Emden-Borssum erhöht und verstärkt werden. Der NLWKN in Aurich leistet im Auftrag der Deichacht Krummhörn die Planung und Bauleitung. Ein Besuch auf der Baustelle am Emdener Hafen.

Frühstückspause am Baubüro. Der geräumige Container steht gleich hinterm Deich. Er verfügt über einen Besprechungstisch, Kopierer und eine leistungsfähige Kaffeemaschine. Während die von Lübbecke Lübbecke, Bautechniker beim NLWKN Aurich, befüllt wird, tritt Schachtmeister Hermann Hugen hinzu, schüttelt mir die Hand. „So, heute als Reporter dor, dat is ja moal heel wat Neeis!“ Er lächelt verschmitzt. Während man mich als Nichtostfriesen gewöhnlich auf Hochdeutsch anspricht, verfällt Hugen immer wieder ins Plattdeutsche. Es ist die Sprache der Baustellen hier oben.

Nach dem Kaffee geht es an Stein- und Erdhaufen vorbei zur Baustelle am Deckwerk. Ganz oben müssen Wasserbausteine per Hand nachgepackt werden, eine Knochenarbeit. Unten kann nur bei Niedrigwasser gebaut werden. Hier gilt es bis zur einsetzenden Tide die Steine in die sogenannte Fußvorlage zu packen. In „guten Tiden“ mit Niedrigwasser in der Frühe beginnen die Arbeiten auch schon mal um fünf Uhr. Tide- und Witterungsabhängigkeit erfordern laufende Anpassungen des Bauwerkablaufs. Hermann Hugens Job. Manpower, Geräte und Material der beteiligten Firmen sind effektiv auszulasten.

Es ist kühl, aber trocken. Wetter ist immer Thema auf der Baustelle. Kleiboden, die obere Deichabdeckung, schmiert bei Nässe sofort. Schon kurze Regengüsse zwingen zum Abbruch der Transportarbeiten. Und das Bauzeitenfenster ist eng: Nach Deichrecht sind die Arbeiten auf den Zeitraum zwischen dem 15. April und dem 15. September beschränkt. „Eine gute Bausaison hängt vom Beginn ab“, meint Lübbecke. „Nach der Ausschreibung muss man zügig anfangen, doch oft fehlt noch die Mittelzusage!“ Der Unmut ist ihm anzumerken.

Weiter zum Borssumer Siel im Osten der Deichbaustrecke. Ein paar Austernfischer auf einer Bühne übertönen mit ihren schrillen Pfiffen tatsächlich die laufende Steinsäge. Die Böschung am Siel muss gepflastert werden. Mit einem speziellen Gerät werden immer acht Steine mit

Unterdruck angesaugt, zur Pflasterfläche geschwenkt und gemeinsam an Ort und Stelle abgelassen. Das schont die Rücken.

Ein Auto erscheint. Adolf Wilken, Ingenieur der Moormerländer Deichacht, begrüßt die Gruppe, man kennt sich. Nach kurzem Smalltalk („Proten“) kommt er zum Punkt: Die Kleitransporte, die über den Deichweg des Nachbarverbandes geleitet werden, drohen diesen zu beschädigen. Viele Fahrer seien zu schnell unterwegs. Hermann Hugen greift zum Handy. Er wird nicht laut, aber deutlich – beschädigte Straßen und Wege gehen 100 % zu Lasten der Firma.

Aufsitzen, weiter geht's. Der Weg zum Bauabschnitt Wybelsum führt über das Gelände des VW-Werks Emden. Am Wärterhäuschen sind unsere Personalausweise gegen Sicherheitskarten zu tauschen. Wir passieren riesige Parkflächen mit Neuwagen, die auf ihre Verschiffung warten. Die Arbeiter an der Deichbaustelle flachsen über die unendliche Fülle schicker Autos in greifbarer Nähe. Gespielt bedauernd weisen sie auf die hohen Metallmasten, die vorm Deich errichtet sind. Diese tragen Flutlichtanlagen – und 360°-Kameras.

Bis zu 30 Arbeiter der Arbeitsgemeinschaft Herfeld GmbH, Jeschke GmbH und Strabag AG sind am Emden Hafen im Einsatz. Unter anderem werden 35.000 Tonnen Wasserbausteine, 80.000 Kubikmeter Klei und 60.000 Kubikmeter Sand verbaut. Während der „Hochsaison“ fahren zehn LKWs sowie sechs Bagger und Raupen gleichzeitig. Die Baumaßnahme läuft schon seit 2011 und soll bis 2013 abgeschlossen sein.

Peter Pauschert

Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei

- **Herma Heyken (04931/947-173 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**